

14 neue Mitglieder beim Gewerbeverein Zürich 2

Der Gewerbeverein Zürich 2 kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Jeannette Gerber

Zum 26. Mal fand am 9. März die ordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins statt, und zwar wie vergangenes Jahr im Restaurant Belvoirpark in der Enge. Zuerst begrüßte der Präsident Felix Weber die anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste mit Worten zu 2016, das wie bereits das Jahr zuvor durch eher negative und beunruhigende Ereignisse von sich reden machte, wie Terror, Flüchtlingskrise, Brexit, Putschversuch in der Türkei und Trump. «Die Welt ist aus den Fugen», meinte er. Nach Abnahme des Protokolls ging er zum Jahresbericht über und erläuterte das vergangene Vereinsjahr. Für 2017 wünschte er sich Stärkung des Unternehmertums.

Anwesend waren der komplette Vorstand: Felix Weber (Präsident), Theresa Hensch (Vizepräsidentin), Markus Kuhn (Mitgliederwesen), Patrik Isker (Aktuar), Claudio Bertenghi (Veranstaltungen), Muriel Lustenberger (Kassiererin) und 37 stimmberechtigte Mitglieder.

Besser als budgetiert

Muriel Lustenberger präsentierte die Abschlussrechnung, die bessere Erträge ausweist als budgetiert. Markus Bundi war für den Revisorenbericht zuständig. Claudio Bertenghi wies auf die zukünftigen Veranstaltungen hin, die sich von den letztjährigen nicht unterscheiden werden. Die beiden Vollmächte am 10. Juni und 30. Sep-



Muriel Lustenberger, die Kassiererin des Gewerbevereins Zürich 2, präsentierte bessere Erträge als budgetiert.

Foto: Jeannette Gerber

tember seien eine wertvolle Plattform für die Gewerbetreibenden wurde allgemein bestätigt. Das von Muriel Lustenberger vorgeschlagene Budget für 2017 wurde wie alle anderen Traktanden per Handheben angenommen.

Webauftritt soll erneuert werden

Alle Vorstandsmitglieder wurden für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Die Jahresbeiträge sind dank gutem Ergebnis gleich geblieben. Es konnten 14 neue Mitglieder aufgenommen werden, 7 gaben den Austritt, was eine heutige Mitgliederzahl von 135 ausmacht. Nach Anregungen gefragt, meinte Theresa Hensch, die bisherige Website sei veraltet, man sollte einen neuen Internetauftritt ins Auge fassen, was natürlich mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Dann gings zum gemütlichen Teil über; zuerst zum Aperitif und dann zum 4-Gang-Menü im renommierten Restaurant Belvoirpark.

<http://www.zueri2.ch/>

KunstKlangKirche Wollishofen setzt Schwerpunkt mit der «Johannes-Passion»

Die KunstKlangKirche Zürich organisiert am Samstag, 18. März, ab 9.30 Uhr den Thementag «Die Johannes-Passion: Kunst, Theologie, Musik» und um 19 Uhr eine Aufführung der «Johannes-Passion» von Johann Sebastian Bach.

Die KunstKlangKirche ist ein Ort des Austauschs und der Begegnung, welcher die Förderung der Kultur im kirchlichen Kontext zum Ziel hat, u. a. auch im Bereich Kirchenmusik. Ein Symposium will interdisziplinär Theologie, Kunst- und Musikwissenschaft, die Reflexion über den johan-nischen Text, seine Umsetzung in der Malerei und in der Musik, insbesondere jener von Johann Sebastian Bach, beleuchten. Organisiert wird der Anlass in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät und dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich.

Die Passion und das Kreuz Jesu stehen im Zentrum des christlichen Glaubens. Das Johannes-Evangelium erzählt sie in ganz eigener Weise: Es führt vor Augen, was nicht vor Augen steht, so formuliert eine Medienmitteilung das Thema: dass der Erniedrigte und Gekreuzigte eigentlich der wahre König ist, der gerade «in der grössten Niedrigkeit verherrlicht worden» ist. Dabei rückt das Kreuz in das Licht von Ostern, und die Lesenden sollen es so zu sehen lernen. Diese Darstellung hat Ausleger, Dichter, bildende Künstler und Musiker



Der für die Johannes-Passion typische dreifache Titulus. Es ist ein Ausschnitt aus dem berühmten Bild «Christus am Kreuz» von Peter Paul Rubens. Die ist eines der Themen am kommenden Samstag.

Foto: zvfg

inspiriert: In fast allen Kreuzigungsbildern stehen Jesu Mutter und der geliebte Jünger unter dem Kreuz, und aus Jesu Seitenwunde fliessen Blut und Wasser als Symbole des Heils.

Eindrücklichste Textdeutung

Johann Sebastian Bachs «Johannes-Passion» ist in ihrer textlichen Struktur und ihrer musikalischen Dramatik eine der eindrucklichsten Deutungen des Textes und ein zentrales Element protestantischer Kultur. In vier Referaten und einer Podiumsdiskussion sollen jedoch auch problematische Aspekte reflektiert werden wie der Antijudaismus des vierten Evangeliums, seine mögliche Verstärkung in der Musik und Möglichkeiten des Umgangs mit diesen Gefahren. Am Ende steht die ganzheitliche Wahr-

nehmung der Passion in der faszinierenden Musik Bachs mit dem Collegium Vocale Grossmünster, La Chapelle Ancienne und Vokalsolisten unter der Leitung von Kantor Daniel Schmid.

Ein Buffet zum Geniessen

Zwischen den Programmpunkten, die einzeln oder gesamthaft besucht werden können, lädt ein Buffet zum Geniessen ein. Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: Anmeldeformular auf www.kunstklangkirche.org.

Die Veranstaltungen finden in der reformierten Kirche Auf der Egg in Zürich Wollishofen statt.

Daniel Schmid

www.kunstklangkirche.org



Da war die Fussball-Welt noch in Ordnung: Der damalige Barchef Pedram Khodaparast (am Zapfhahn) und Gastrochef Christian Frei im Dezember 2015. Jetzt werden Bar und Bistro geschlossen.

Archivfoto: Lorenz Steinmann

Fifa-Museum: Die Hälfte der Mitarbeiter wird entlassen

Auf der Abschlusliste standen das Fifa-Bistro und die Fifa-Sportsbar «1904» im Erdgeschoss schon länger. Nachdem bereits Anfang Jahr bekannt wurde, dass das Fifa-Museum acht seiner rund 100 Mitarbeiter entlassen wird, haben jetzt 36 Angestellte die Kündigung erhalten, wie die «Neue Zürcher Zeitung» in ihrer Ausgabe vom Dienstag berichtet. Das Fifa-Museum schliesst die Bar und das Bistro, weil diese hochdefizitär seien, sagt Marc Caprez, der Museumsdirektor und Kommunikationsleiter. Bis Ende Juli sollen insgesamt 51 Vollzeitstellen abgebaut sein – ein Drittel davon falle auf die Gastronomie. Innerhalb von einem halben Jahr halbiert sich somit die Zahl der Angestellten, wie der «Tages-Anzei-

ger» schreibt. Was mit dem Bistro und der Bar sowie der eigens gegründeten Fifa Museum Gastronomie AG geschehen wird, ist noch unklar. Verhandlungen würden laufen, Entscheidungen seien aber noch keine getroffen, so Caprez. Am Museum will die Fifa aber festhalten.

Fürs Enge-Quartier ist die Botschaft der Gastro-Schliessung ein herber Schlag. Die Sports-Bar sorgte die vergangenen 15 Monate für ein bisschen mehr Glamour auf dem an und für sich attraktiven, oft aber etwas vereinsamten Tessinerplatz.

Dass das Bistro mit herrlicher Terrasse am Mittag jeweils gut frequentiert war von Personen aus dem Enge-Quartier, reichte offensichtlich nicht für den Weiterbestand. (zh2.)

Vortrag über Freud und Leid in Rumänien

Rumänien ist schon seit dem Jahr 2007 Mitglied der EU. Doch die Not im Land ist immer noch sehr gross. Besonders schlecht geht es alten und kranken Menschen, denen es oft am Allernötigsten fehlt. Der 2007 gegründete Verein Rumänienhilfe Pro Sighisoara, präsiert von der Horgner Journalistin Viviane Schwizer, setzt sich darum zum Ziel, Geldmittel vor allem für diese Personengruppe zu sammeln. Er will basisnah, nachhaltig und direkt vor Ort helfen, um ein Zeichen der Hoffnung und der Solidarität zu setzen. Der Verein unterstützt das «Centru Crestin Social Medical de Zi-Sighisoara»: Das christliche Zentrum ist eine Tagesstätte, die einen Mittagstisch und medizinische Hilfe für Betagte im Städtchen Sighisoara und Umgebung anbietet. Verköstigt werden täglich rund 110 Personen. Weiter unterstützt wird das dazugehörnde Nachtzentrum «Centru Crestin Social Medical de noapte», das rund 20 Obdachlosen eine Übernachtungsmöglichkeit und Verpflegung anbietet.

Begegnungen vor Ort

In einem bebilderten Vortrag wird Viviane Schwizer einen eindrucklichen Einblick in den rumänischen Alltag geben und von ihren langjährigen Erlebnissen und Begegnungen mit Menschen vor Ort erzählen. Der Vortrag wird im Rahmen des ökumenischen Themennachmittags angeboten und von beiden Kirchen in der Enge organisiert. Dazu herzliche Einladung. (eing.)

Freude und Leid in Rumänien, öffentlicher Vortrag von Viviane Schwizer, Journalistin. Donnerstag, 23. März, 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Enge, Bederstrasse 25, Eintritt frei.



Am 23. März wird in der Enge über den Verein «Rumänienhilfe Pro Sighisoara» berichtet.

zvfg

Adliswil schafft endlich Töff-Parkplätze

In Adliswil sollen bessere Parkmöglichkeiten für motorisierte Zweiräder geschaffen werden, wie die Stadt mitteilt. Sofern keine Einsprachen gegen das Vorhaben eingehen, werden diesen Frühling an verschiedenen Orten neue Motorrad-Parkplätze markiert. Denn auf öffentlichem Grund bestehen in Adliswil derzeit keine Parkmöglichkeiten für motorisierte Zweiräder. Auf dem Trottoir dürfen nur Velos abgestellt werden, sofern mindestens 1,5 Meter für Fussgängerinnen und Fussgänger frei bleiben, und auf markierten Parkflächen für Personenwagen dürfen nur mehrspurige Fahrzeuge parkiert werden – also keine Motorräder bzw. nur Motorräder mit Seitenwagen. Dies führt dazu, dass Motorradlenkende ihre Fahrzeuge notgedrungen immer wieder widerrechtlich abstellen. Diese unbefriedigende Situation hat die Stadt Adliswil dazu bewogen, gezielt nach geeigneten Orten auf öffentlichem Grund zu suchen, wo Parkplätze für Zweiräder geschaffen werden können. Dies, ohne dass Parkplätze für Personenwagen aufgehoben werden müssen. Insgesamt 77 zusätzliche Parkmöglichkeiten für Zweiräder konnten dabei an verschiedenen Standorten im ganzen Stadtgebiet festgelegt werden. Sofern keine Einsprachen gegen die geplanten Zweiradparkfelder eingehen, werden die Parkplätze diesen Frühling markiert, heisst es in der Mitteilung abschliessend. (pd.)

ANZEIGEN

Kunst im West Förrlibuckstrasse 62, Eingang Hardturmstr. 121
8005 Zürich, Tel. 043 321 32 39, 079 631 34 09
und 079 505 97 42, kunstwest@bluewin.ch
www.kunstwest.net

Zehn Kunstschaaffende aus dem Raum Zürich zeigen ihre neuen Arbeiten. Der regelmässige Austausch im Atelier inspiriert und bereichert ihr Schaffen, dessen Vielfältigkeit hier zum Ausdruck kommt.

Vernissage: Donnerstag, 16. März, 17–20 Uhr

Ausstellung:

17. März–6. April 2017

Montag–Mittwoch und Freitag, 13.30–19 Uhr

oder auf Anfrage Samstag, 18. März, 13.30–19 Uhr

Finissage:

Donnerstag, 6. April, 17–20 Uhr

Künstlerinnen und Künstler sind an der Vernissage und Finissage anwesend.



Anreise:
Tram 4 und 13 bis Escher-Wyss-Platz,
Tram 17 bis Förrlibuckstrasse.
Mit dem Auto über Hardturmstrasse.
Es stehen Parkplätze zur Verfügung.